

„Ästhetik in der Implantologie“

Erste internationale Implantologietage am 2./3. Dezember 2011 in Baden-Baden.

■ (DZtoday) - Die ersten Baden-Badener Implantologietage am 2./3. Dezember 2011 stellen den Auftakt dar für eine künftig in Kooperation mit dem Videnti Zentrum für Implantologie und Ästhetik Baden-Baden jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe.

Die Veranstaltung soll den Beginn einer inhaltlich neuen Art implantologischer Fortbildung markieren, die die Symbiose von innovativer Technik und Ästhetik in ihrer höchsten Form sowie deren Verankerung in der zahnärztlichen Praxis zur Zielsetzung hat.

Nach Überzeugung der wissenschaftlichen Leiter der Tagung, Dr. medic. stom. Henriette Lerner und Prof. (NY) Dr. Ady Palti, ist die Zahnmedizin neben den rein klinischen Aspekten in gewissem Maße auch eine Verknüpfung von Kunst und Wissenschaft. In die-

sem Kontext werde die Technik in den Dienst von Ästhetik und ästhetischer Funktion gestellt, wodurch es u.a. möglich ist, die Ergebnisse für die faziale und dento-faziale Ästhetik vorab zu visualisieren sowie alle Optionen moderner Behandlungskonzepte von Knochenaufbau bis hin zu modernen Techniken und minimalinvasiven Verfahren mit dem Ziel einer optimalen Ästhetik organisch miteinander zu verbinden. Kontemporäre Implantologie ist schnell, funktionell und vorhersagbar in Bezug auf das Erreichen ästhetischer Ergebnisse – so der Slogan der Tagung.

Die Probleme mögen die alten sein, die Lösungsoptionen aber sind im Zuge des medizinisch-technischen Fortschritts vielfältig und ei-

nem ständigen Wandel unterworfen. Auf langjährigen Erfahrungen basierend, arbeitet man daher im Videnti Zentrum Baden-Baden an innovativen Lösungen, die in ihrer Effizienz und Praktikabilität dem Therapeuten neue Wege eröffnen und dem Patienten erhöhte Lebensqualität bieten.

Innerhalb zweier interaktiver Live-Operationen werden im Kontext eines Pre-Congress-Symposiums neben augmentativen Verfahren, der computergestützten Planung und Navigation auch die Vorgehensweise bei der Sofortimplantation und Sofortversorgung sowie neue Implantatdesigns zur Erreichung optimaler ästhetischer Ergebnisse gezeigt, kommentiert und mit den Teilnehmern diskutiert. ◀◀

Weitere Informationen unter www.baden-badener-implantologietage.de oder telefonisch unter 03 41/4 84 74-3 08.



ANZEIGE

Hallo, wichtige Infos für Sie... ;-)

In 3 Farben verfügbar:
weiß, silber (o. Abb.) und schwarz.
Viele Lautsprecher verwendbar.





Halle 5.0 Stand B08

DIE Gegensprechanlage für Praxis und Labor

Freisprech-Kommunikation
von Raum zu Raum,
unkompliziert – plus:

- Musikübertragung
- Patientenaufruf
- Abhörsperre
- Sammelruf
- Türöffner
- Lichtruf
- Notruf

15%
Messenachlass!

Über 20.000 Praxen und Labore
verlassen sich täglich auf die Leistungs-
fähigkeit unserer zuverlässigen Anlagen.
**Überzeugen auch
Sie sich davon!**

AKTION:
Alt gegen Neu!
Fragen Sie uns.

SO kommen wir in Kontakt!

MULTIVOX®

Petersen GmbH | Sprechanlagen

Bergische Gasse 15 · D-52066 Aachen · Tel.: 0049 | (0)241 | 502164 · Fax: 0049 | (0)241 | 504053
email: info@multivox.de · Geschäftsführer: Gerd Schnitzler

www.multivox.de



„Aktionsnachmittag Gewaltprävention“

Fortbildungsveranstaltung zur
Häuslichen Gewalt am 25. Januar 2012.

■ (lzkh.de) - „Häusliche Gewalt“ wird erstmalig in einer großen, gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von Landeszahnärztekammer Hessen, Zahnärztlicher Verein von 1863, Zahnärztliche Gesellschaft, WHO, unter der Schirmherrschaft des Hessischen Sozialministers Stefan Grüttner am 25. Januar 2012 in Frankfurt am Main für Zahnärzte und Mitarbeiter im Fokus stehen.

Der Landeszahnärztekammer Hessen ist das Thema ein besonderes Anliegen, da Zahnärztin und Zahnarzt bei der Erkennung und der Beweisführung von Gewalt gegen Frauen eine besondere Rolle zukommt: Aufgrund von sichtbaren Verletzungen im Kopf, Gesichtsbereich gehört die Zahnarztpraxis häufig zu der ersten Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung für Frauen, die häusliche Gewalt erfahren haben. Psychische Auffälligkeiten, wie panische Angst oder verminderte Akzeptanz im Verlauf einer zahnärztlichen Behandlung, können zudem ein möglicher Hinweis auf Gewalterfahrung sein.

Der Informationsbedarf zu diesem Thema ist begründet. Einer repräsentativen Studie von 2004 zufolge ist in Deutschland mehr als jede dritte Frau zwischen 16 und 85 Jahren mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von Gewalt geworden. Im Jahr 2009 wurden

7.541 Fälle von häuslicher Gewalt in Hessen polizeilich gemeldet. Experten gehen von einer weitaus höheren Dunkelziffer aus.

In einem 2009 entwickelten Projekt der Landeszahnärztekammer Hessen in Kooperation mit der Hochschule Fulda, dem Hessischen Sozialministerium, der Bundeszahnärztekammer sowie der Notfallambulanz der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Goethe-Universität Frankfurt, wurden erstmalig Handlungsempfehlungen und Dokumentationsunterlagen für den Umgang mit häuslicher Gewalt entwickelt. Diese wurden allen hessischen Zahnärztinnen und Zahnärzten von der Landeszahnärztekammer Hessen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus stehen die Materialien auf der Homepage der LZKH zum Download bereit; ebenso Programmflyer und Anmeldeformular des Aktionsnachmittags Gewaltprävention.

„Mit dem kostenfreien „Aktionsnachmittag Gewaltprävention“ wollen wir möglichst viele interessierte Kolleginnen und Kollegen erreichen und diesen alle wichtigen Aspekte des Themas näherbringen. Die Aufgabe von Zahnärztinnen und Zahnärzten wird es sein, zu lernen richtig hinzuschauen, gut zu dokumentieren und angemessen zu reagieren“, erläutert Vorstandmitglied Dr. Antje Köster-Schmidt. ◀◀

16. Dental-Marketing-Kongress

Neun Top-Referenten eröffnen frische Perspektiven und neue Blickwinkel.

Was uns bewegt

16. Dental-Marketing-Kongress

20. bis 21. Januar 2012

■ (DeguDent) - Zum 16. Dental-Marketing-Kongress lädt DeguDent für den 20./21. Januar 2012 ins Congress Center der Messe Frankfurt am Main. Zahntechniker und Zahnärzte dürfen sich gleich auf zwei Highlights freuen: auf den vorgeschalteten Fachkongress „Faszination Prothetik“ am Freitagnachmittag und auf den anschließenden Dental-Marketing-Kongress mit dem Leitmotiv „Was

uns bewegt“. Damit steht zunächst das gute Zusammenspiel von Zahnmedizin und Zahntechnik im Vordergrund, danach Verblüffendes und Inspirierendes aus dem Bereich Marketing, Vertrieb und Management. ◀◀

Informationen und Anmeldung auf www.degudent.de oder telefonisch unter 0 61 81/59 57 04.

Ceramir® Crown & Bridge. Chemie des Körpers.

Neuer biokeramischer Befestigungszement



Besuchen Sie uns in der Halle: 5.0, Stand: C22

ceramir®
CROWN & BRIDGE
by Doxa
www.ceramir.de

- | Außergewöhnliche Retention
- | Extrem feuchtigkeitstolerant
- | Keine Schrumpfung
- | Keine postoperative Überempfindlichkeiten**
- | Kein Ätzen, Primen oder Bonden
- | Exzellentes Handling mit einzigartiger Konsistenz
- | Einfaches Entfernen von Überschüssen

Der neue Ceramir® Crown & Bridge Befestigungszement von Doxa simuliert die natürliche Chemie des menschlichen Körpers ... die Zementierung von Kronen und Brücken auf molekularer Ebene.

Durch Verwendung der revolutionären neuen patentierten* biokeramischen Nano-Technologie, bietet Ceramir® Crown & Bridge überlegene Biokompatibilität und zahnphysikalische Eigenschaften, die Mikro-Leckage zu hemmen, Optimierung der Langzeitstabilität und eine ausgezeichnete Retention für den langfristigen Erfolg. Ceramir® Crown & Bridge – die neue Dimension des Zementierens. Bestellen Sie noch heute bei Ihrem Henry Schein Dental Depot.



Packungen mit 5 oder 20 Kapseln erhältlich.

* Frost & Sullivan New Product Innovation Award. „Für die Revolutionierung der Befestigungszemente ist Doxa der würdige Empfänger des 2010 europäischen Frost & Sullivan Award für Produktinnovation des Jahres.“

Exklusiv vertrieben von:

 **HENRY SCHEIN®**
DENTAL

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Monzastr. 2a
D-63225 Langen
Tel.: +49(0)1801-400044
Fax: +49(0)8000-400044

Mehr Informationen unter www.ceramir.de

** In den klinischen Prüfungen und in über 25.000 Anwendungen in Schweden wurden keine auf den Zement zurückzuführende postoperative Überempfindlichkeiten berichtet.